

17.03.2021

Kleine Anfrage 5183

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

Merkwürdigkeiten bei der Verwendung von Fördermitteln für den Strukturwandel im Rheinischen Revier: Das TZJ Jülich

Das Technologiezentrums im Gewerbegebiet Königskamp Jülich (TZJ) ist Anfang der 1990er Jahre im Zuge der Stilllegungsmaßnahmen im Steinkohlebergbau in den beiden Bauabschnitten mit einer Landesförderung von durchschnittlich über 75% errichtet worden. Das Zentrum leistet seither mit großem wirtschaftlichem Erfolg aktive innovative Strukturförderung im Rheinischen Revier. Dass das TZJ-Gebäude verkauft werden soll und die Zukunft für die jetzigen Nutzer offen ist, erstaunt Bürgerinnen und Bürger vor Ort.¹ Jetzt finden in der Region engagierte Diskussionen über die Zukunft des TZJ und die Verwendung in Rede stehender Fördermittel statt, die dringend einer Einordnung durch die Landesregierung bedürfen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Die Brainergy Park Jülich GmbH bemüht sich zeitgleich zum potenziellen Verkauf des TZJ um erhebliche Fördermittel des Landes (ca. 5 Mio. Euro), um im Brainergy Park in einem allerdings kleineren und bautechnisch schlichteren Rahmen ein sogenanntes „Gründer Village“ zu etablieren. Welche aus Sicht des Landes besonders förderungswürdigen Ziele werden hiermit verfolgt, die nicht auch im Bestand des jetzigen Technologiezentrums verwirklicht werden könnten?
2. Ist es nach Auffassung der Landesregierung im Falle einer Veräußerung des TZJ angebracht, dieses neue sogenannte „Gründer Village“ eben durch die TZJ GmbH und aus den Verkaufserlösen und damit unter Einsatz des langjährigen Knowhows errichten zu lassen, anstatt hier erneut Fördermittel zu verausgaben?

Stefan Kämmerling

¹ https://www.aachener-nachrichten.de/lokales/dueren/noch-keinen-schraubenzieher-bewegt_aid-55348451#successLogout